

Steinschlag bedrohte «Villenquartier»

Oberhalb der Rämatt lösten sich aus einem Felsband der «Nüflue» mehrere Felsbrocken und donnerten zu Tale. Einer der Brocken, an die zwölf Tonnen schwer, krachte auf die Forststrasse, die von der Klinik her Richtung Steinibach führt.

Das alles geschah am 2. Mai zwischen 18.00 und 18.30 Uhr und es ist ein grosses Glück, dass sich keine Spaziergänger oder Joggerinnen auf dem Weg befanden, der in der Regel doch recht gut frequentiert ist. Die meisten Anwohnerinnen und Anwohner der Rämatt werden wohl aus der Zeitung von diesem Ereignis erfahren haben; und vermutlich

hat erst das Bild des auf dem Weg liegenden Brockens die volle Dimension des Steinschlags vor Augen geführt.

Schnelle Reaktion

Noch am selben Abend wurde die Strasse gesperrt und am kommenden Morgen wurde das Gefahrengebiet von Vertreterinnen und Vertretern des Amtes für

Wald und Wild des Kantons Zug und von externen Spezialisten inspiziert. Man vermutet, dass die wechselhaften Temperaturen um den Gefrierpunkt im Winter und dann die starken Niederschläge der Vorwoche die Felspartie derart zu destabilisieren vermochten, dass es schliesslich zu diesem spontanen Absturz kam.

Als Sofortmassnahmen wurden dort, wo der Fussweg aus der Rämatt auf die Forststrasse mündet, Stahlpalisaden aufgestellt, um die unmittelbar



Die Abbruchstelle bei der Nüflue



Arbeit in schwierigstem Gelände



Der Felsblock, der es auf die Strasse schaffte



Der Rückhaltewall mit den Palisaden



Das Sicherungsnetz

darunterliegenden Gebäude, in einigen Zeitungen kursierte dann eben der Begriff «Villenquartier», zu schützen. Zusätzlich ergänzten ein aufgeschütteter Rückhaltewall oberhalb der Strasse und ein in den Bäumen verankertes Schutznetz die getroffenen Sofortmassnahmen.

Präventiver Abbau

Angrenzend an die Abbruchstelle, von einem Busch bedeckt, befand sich ein wohl 15–20 m³ mächtiger Block, der zwar nicht kurzfristig oder akut absturzgefährdet schien, der aber trotzdem eine Gefahr für das Sied-

lungsgebiet Rämatt darstellte. Also entschied man sich, diesen Felsblock kontrolliert abzutragen und dann das gesamte Abbruchgebiet zu säubern. Der Block wurde mechanisch zerkleinert und das Abbruchmaterial mit einem Kran nach oben abgeführt.

Was sich geschrieben auf Papier so leicht lesen lässt, ist in der Realität härteste Präzisionsarbeit in äusserst steilem Gelände. Manchmal bin ich ja schon sehr froh, in einem Land zu leben, in dem vieles «einfach so» funktioniert.

Dass wir mit einem kleinen Schrecken davongekommen sind, hat sicher auch mit Glück zu tun. Aber hauptsächlich haben wir es dem Schutzwald zu verdanken, der seit Jahren von den zuständigen Stellen mit grossem Aufwand gehegt und gepflegt wird.

Alex Kobel

Fast wie am Meer

So stellt man sich Ferien vor: ein sonniger Nachmittag, das leise Plätschern des Wassers, ein guter Espresso. Ich sitze im Zunfthaus Kreuz und warte auf Cristian Hollatz, den Pächter und Koch des Hauses, dem der erste Eintrag bei Google nachsagt, er «ecke an».

Seit sechs Jahren wirtet er in Oberwil, zuerst im Rigiblick, dann im Kreuz und im Rigiblick und jetzt nur noch im Kreuz. Hier in die Gegend verschlug es ihn der Liebe wegen; seine Partnerin Mirca Reich war in Zürich tätig und zeigte keine Anstalten, sich im Engadin niederzulassen, so dass er in der Region Zürich nach Arbeit suchte und irgendwann auch auf den freien Rigiblick stiess. Als Wassersportler kam ihm der See natürlich sehr gelegen. Er stammt aus Zuoz und war dort im elterlichen Betrieb, dem Albula, in der Gastronomie tätig. Dazu kam noch ein Engagement im Sportpavillon der Gemeinde Pontresina. Der grosse Unterschied zwischen Engadin und «Unterland» ist die Saisonalität. Hier im städtischen Raum herrscht das ganze Jahr über Betrieb, wohingegen das Engadin extreme Spitzen, aber auch ebenso extreme Flaute kennt, so dass der erfolgreiche Betrieb eines Gastrounternehmens sehr schwierig wird, alleine wenn man davon ausgeht, dass man dem

Personal gute, das heisst ganzjährige, Anstellungsbedingungen bieten möchte.

Von Parkplätzen und Abfall

Wir sprechen über den Wechsel vom Süden in den Norden des Dorfes, wenn man das so nennen darf, der ja auch in den Medien Thema war. Die Kundschaft im Kreuz ist vielfältig zusammengesetzt, nebst den Oberwilerinnen und Oberwilern, die anscheinend, wie auch ich heute, Zeit finden, den Nachmittag genussvoll mit Nichtstun zu verbringen, kommen die Gäste aus dem ganzen Grossraum Zug. Hollatz erwähnt an dieser Stelle auch die Expats, die einen festen Bestandteil der Stammkundschaft darstellen. Wenn ein so grosser Betrieb rentieren soll, dann muss der Laden brummen. Wir sprechen die Parkplatzsituation an, die ja auch in anderen Zusammenhängen schon zu Diskussionen führte. Viele seiner Gäste wissen um die Lage und lassen ihr Auto gleich zu Hause oder stellen es in Zug ins Parkhaus und

kommen mit dem Bus, der ja mit schöner Regelmässigkeit vor dem Zunfthaus hält. Zahlreiche Gäste bedeuten auch viel Abfall, der aber mittlerweile seinen diskreten Weg in einen Unterflurcontainer findet, so dass sich dieses «Problem» wohl erledigt hat, zumindest für mich, der sich bei der Vorbeifahrt auch schon still geärgert hat – im Gespräch klärt sich aber auch bei mir einiges, denn es leuchtet mir ein, dass der «Output» des Kreuz von heute, mit weit über 300 Mahlzeiten an manchen Tagen, nicht vergleichbar ist mit dem Kreuz von früher.

Das Wespennest

Während des Gesprächs lobe ich den Holzboden, der mir gut gefällt und der Gartenbeiz ein gewisses Etwas verleiht. Dumm von mir, denn ich steche in ein Wespennest, weil das Bewilligungsverfahren noch hängig ist. Wir diskutieren lange darüber, wie man was besser machen könnte. Hollatz zeigt mir auf, warum er die Schirme erst durch Segeltücher und dann schlussendlich durch eine Holzpergola ersetzt hat. Er bemängelt die Trägheit der Entscheidungsprozesse gewisser Stellen, die er so aus dem Engadin nicht kannte, gibt aber auch schmunzelnd zu, dass er auch «trötze» könne. Bekanntlich braucht es immer zwei...

Vermutlich ist es wie bei der Besiedelung Amerikas: Die Frontiers trieben die Grenzen voran, die Siedler lebten dahinter, es brauchte beide; Cristian Hollatz, nächstes Jahr vierzig, ist wohl eher ein Frontier.

Aber eigentlich müsste es hier um etwas ganz anderes gehen: die hervorragende Küche an einem ausserordentlichen Ort. Machen Sie wieder mal «Ferien» – fast wie am Meer.



Cristian Hollatz und Mirca Reich auf der Seeterrasse des Kreuz

Alex Kobel

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44

RISI

Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.risiserviceag.ch Tel 041 766 99 55



variantikum

wohnen und schenken baarerstrasse 23 • zug • tel. 041 710 22 38



Schönenberger Söhne AG
Gartenbau & Unterhalt
Brunnenmattstrasse 7
6317 Oberwil b. Zug
www.gartenbau-schoenenberger.ch



SCHÖNENBERGER
GÄRTEN

Die Weber-Vonesch Transport AG bewegt

Auszug

Harte Arbeit und grosse Dienstleistungsbereitschaft waren es, womit Josef Weber und seine Frau Alice, geb. Vonesch, 1946 den Grundstein für ihre Firma legten. Josef Weber hatte das Depot der Brauerei Eichhof übernommen. Wenn die Gäste im Bahnhofbuffet Zug auf dem Trockenen sassen, war sogar am Sonntag auf die beiden Verlass. Die eher bierflaue Winterzeit wurde mit Umzügen und Transporten überbrückt. Ende der 60er-Jahre traten zwei der vier Söhne (Oswald und Kurt) in die Firma ein. Das Geschäft florierte und bald wurden die Büros an der Göblistrasse zu eng. Deshalb mietete sich die Transportabteilung mit Büros und Lager an der Widenstrasse in Oberwil ein. Kurt führte das Getränkegeschäft weiter, Oswald baute die Transportabteilung in Oberwil aus. Der heutige Geschäftsführer, Urs Weber, war hier als Kind oft bei seinen Grosseltern zu Besuch. Bereits im jugendlichen Alter arbeitete er im Betrieb mit und stieg dann 2011, nach dem Studium und einigen Jahren Berufserfahrung in internationalen Konzernen, in die Firma ein.

Vorzug

1979 wurden die Gebäude in Oberwil zu eng. 6000 Quadratmeter Land an der Chollerstrasse 3 in Zug boten für Büros, Wagenpark und alarmbewachtes Lagerhaus neuen Raum. Als Mitglied des Verbandes der Schweizer Umzugsunternehmen SMA (**S**wiss **M**overs **A**ssociation)



Urs Weber, Geschäftsleiter

ist Weber-Vonesch ein professionelles und zertifiziertes Umzugsunternehmen geworden. Auf einer unabhängigen Bewertungsplattform geben 98% aller Kunden der Firma Bestnoten. Das zeugt von einem Topservice, denn bei 5 bis 8 Umzugsaufträgen pro Tag kann es riegeeln. 15 bis 35 zuverlässige Leute müssen aufgeboden werden. Wer starke Nerven, kreative Lösungsansätze für Kompliziertes, Gespür für Kunden hat, kräftig und ausdauernd ist, der kann bei Weber-Vonesch auch ohne Ausbildung eine gute Anstellung bekommen. Regelmässige interne Schulung ist Urs Weber ein wichtiges Anliegen. Zusammen mit learning by doing werden die langjährigen Mitarbeiter so zu Umzugsprofis.

Umzug

Meist ist ein Umzug mit Stress und Emotionen verbunden. Hier kommen die Umzugsprofis ins Spiel. Weber-Vonesch bietet ganz individuelle Lösungen. Jeder Umzug ist anders und ganz wichtig: grosse Vertrauenssache! Blanke Nerven werden beruhigt, indem

der Umzugsablauf, Kosten und Vorbereitungsarbeiten vorweg besprochen und erledigt werden. Disponent, Umzugskoordinator und Umzugsmitarbeitende sorgen für einen gelingenden Übergang. Nur bei Zwangsräumungen mit Polizeischutz kann es auch für Muskelmänner einmal «gschmuuch» werden. Oder wenn unentschlossene Kunden die Möbel mal hier – oder nein, doch lieber dorthin! – gestellt haben wollen. Dann kann ein Zeitplan schnell durcheinandergelassen werden. Als grösstes Umzugsunternehmen im Kanton Zug hat Weber-Vonesch schon unzählige Büros, Altersheime, Spitäler oder auch Fabriken verschoben. Den Kabel- und anderen Salat im Griff haben, das können die! Dank durchdachten Beschriftungskonzepten und farbigen Etiketten gelangt jedes Ding an den richtigen Ort. Besonderes Fingerspitzengefühl ist gefragt, wenn Senioren- oder Patientenzimmer einen Umzug brauchen. Die Zusammenarbeit mit einem grossen Netz von Spezialisten und verlässlichen Partnern machen den Job besonders spannend.

Wegzug

«Für unsere Kunden ist kein Weg zu weit!» – Zum Beispiel ins Zürcher Oberland.

Nach dem Gespräch mit Urs Weber ist klar: seine Firma ist auch für eine kleinere Fuhr wie meine, die richtige. Im Zügelshop gibts die letzten Tipps. So werden nicht nur Bücher, Pfannen, Bilder und Bett rechtzeitig am neuen Ort ankommen, sondern auch meine Seele.

«Wir würden im Fall auch retour zügel», meint Urs Weber mit einem Augenzwinkern. Er kennt Oberwil gut und weiss, dass man da nicht gerne wegzieht.

Es ist ein interessanter Zufall, dass der Beitrag über die Weber-Vonesch Transport AG mein letzter für die Dorfzytig ist. Wie Sie zwischen den Zeilen des Beitrags entnehmen können, ziehe ich aus Oberwil weg. Ich danke allen für die freundlichen Begegnungen und persönlichen Gespräche. Wer weiss, vielleicht treffen wir uns wieder einmal, z.B. am Sagiplätzli. Bis dahin wünsche ich Ihnen eine ganz gute Zeit!

Thery Schmid

zehn jahre bunter



marcel schlöpfer

malt dekoriert beschriftet

marcelmalt.ch

0763458424

marcel@marcelmalt.ch



Frisch auf den Tisch



An einem besonderen Ort mit Leidenschaft verwöhnt werden
Biohof Frühstück / Kaffee und Kuchen
Mittagessen / Zusammen Feiern

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug
076 801 42 21 gastro@biohofzug.ch
www.biohofzug.ch

CANTIENICA®-Training

Das Tiefenmuskulaturtraining für Kraft, Beweglichkeit und Leichtigkeit!



«Nach der Stunde fühlt man sich grösser, leichter ...ja, auch etwas jünger! Das Körpergefühl wird sensibilisiert und die Muskulatur von innen heraus gestärkt. Für mich ein Geheimrezept für eine neue, effektive Trainings-Methode.» I.B. aus Zug

Silvia Spescha

CANTIENICA-OBERWIL.CH

Kontaktieren Sie mich für ein
Probetraining Tel: 078 874 73 35

Gruppentraining | Personaltraining | Lauftraining | Augentraining
Training in der Schwangerschaft | Rückbildungstraining

Bröchli

HOFLADE
OBERWIL

*frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener
Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...*

Familie Andrea + Franz Iten

Bröchli - Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

welcome

CYCLES

welcome cycles | aabachstrasse 10 | ch-6300 zug
+41 41 720 43 43 | info@welcomecycles.ch | www.welcomecycles.ch

Schule

Eine Schulwoche in den Bergen

Dieses Jahr stand etwas Besonderes auf dem Plan der Mittelstufe 2: Das ausserkantonale Schullager. Dafür reisten wir ins Berner Oberland nach Achseten.



Die Unterkunft, bestehend aus drei Häusern, lag ganze 1350 Meter über Meer. Die Wanderschuhe durften also keinesfalls im Gepäck fehlen! Wie die Anreise verlaufen ist, beschreibt Nicola Petkov aus der 6. Klasse sehr genau in seinem Bericht:

«Am ersten Tag trafen wir uns auf dem Schulhof und mussten auf den Car warten. Bis der Car ankam, konnte man mit seinen Kollegen quatschen. Nach dem der Car ankam, mussten wir als erstes unser Gepäck verstauen, es hatte aber ein bisschen zu wenig Platz, deswegen haben wir das restliche Gepäck auf ein paar Sitze verteilt. Nachdem wir alles fertig gepackt haben, gingen wir los. Der Carfahrer hat uns gesagt, dass wir eine Pause

machen werden. Nachdem alle ihren mitgebrachten Lunch fertig gegessen hatten, konnten wir weiterfahren. Nach weiteren 45 Minuten kamen wir endlich an, jedoch noch nicht beim Lagerhaus, sondern bei der Bushaltestelle in Frutigen. Der Car konnte nämlich nicht ganz nach oben fahren, weil er zu schwer war, deswegen mussten wir einen Bus nehmen. Als wir bei der Bushaltestelle am Fuss des Berges ankamen, mussten wir den Rest hochlaufen. Das Lagerhaus selbst war wunderschön, auch wenn es sehr alt war. Ich fand es vor allem sehr cool, dass wir einen Fussball- und Basketballplatz hatten.»

Nebst angeregten Fussballspielen, welche die Kinder bereits vom Pausenplatz kannten, ging

es hoch hinauf zum Elsiggen Metsch, wo an einem idyllischen Bergsee gebrätelt wurde. Auch dem nahegelegenen Dorf Adelsboden wurde ein Besuch abgestattet. An jenem Tag gingen einige mit einem ganz bestimmten Ohrwurm zu Bett. Davon können nun einige ein Liedchen singen: «Wenni nume wüsst...». Auch kreative Projekte rund ums und im Haus wurden mit Begeisterung mitentwickelt von den Kindern. Wir freuen uns darauf, etwas davon am letzten Schultag der Schule Oberwil zum Besten zu geben und werden weiterhin fleissig üben.

Myra Megert
Primarlehrperson 5./6. Klasse c

«Ich kann die guten alten Zeiten
nicht zurück bringen, aber die
guten alten Filme.»

Dein Replay TV

wwz.ch

Da für dich. **WWZ**



**atelier
barbara benz**

barbara benz-oss
chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch



le GARAGE
Die Marke Ihrer Wahl

Garage R. Zemp AG
Artherstrasse 117
6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 741 48 14
Fax 041 741 00 94
info@garagezemp.ch
www.garagezemp.ch



helvetia
Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen
Generalagentur Zug-Schwyz
T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
walter.schuler@helvetia.ch

**ALLES, WAS MAN
GERNE TRINKT!**

Wein- und Getränkemarkt
Industriestrasse 47, Zug
Tel. 041 760 09 03
www.getraenkezug.ch




WEBER-VONESCH



Besuchen Sie unsere
Küchenausstellung
In Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch

Neues und Historisches an der GV

Die GV der NOG war geprägt von Informationen zu Neuerungen aber auch von Historischem. Ebenso wurde der gesellschaftliche Teil sehr geschätzt. Die GV ist zugleich informativ wie auch Gelegenheit zur Vernetzung im Dorf.

Die 115. Generalversammlung der NOG fand im Seniorenzentrum Mülimatt statt. Das an der vorjährigen GV getestete Konzept, dass der Apéro vorher serviert wird, hat sich bewährt. Und so kamen die Mitglieder/innen noch vor dem statuarischen Teil in den Genuss von feinen und durch das Mülimatt-Team liebevoll hergerichteten Köstlichkeiten.

Das gemütliche Sitzen und Schwatzen veranlasste den Präsidenten der NOG, Adrian Moos, den Beginn der GV ein paar Minuten nach hinten zu schieben. Die Möglichkeit zum Kennenlernen und zum Austausch gehöre zur NOG.

Alsobald nahm Adrian Moos das Mikrofon zur Hand und begrüßte Gäste und Anwesende. Hinsichtlich des vor einem halben Jahr neu gewählten Stadtpräsidenten André Wicki, meinte Adrian Moos mit einem Augenzwinkern, dass die NOG die einzige Nachbarschaft sei, die es sich leisten



Barbara Schaufelberger mit Adrian Moos

könne, einen Stadtpräsidenten zu halten. Auch die Zuger Polizei hatte mit Frau Ackermann und Herrn Odermatt zwei Vertreter geschickt, die von Adrian Moos begrüßt wurden.

Der Präsident berichtete sodann über die Aktivitäten des letzten Vereinsjahres. Da war die GV im Biohof; das Tellenörtlifest, das erstmals in der Badi Trubikon durchgeführt wurde; die Chilbi; die Präsidentenkonferenz aller Dorfvereine; die Vorstandssitzungen und schliesslich die erfolglose Intervention bei der Kantonalbank, um den Bankomaten an der Artherstrasse offen zu halten.

Grosse Änderung an der Busverbindung

Stefan Hodel als Vorsitzender der Verkehrskommission (VK) berichtet danach über die Tätigkeit der Kommission. Stefan Hodel freute sich, dass auf der Buslinie 3 nun viele E-Busse zum Einsatz kommen. Damit geht ein Wunsch der Anwohner in Erfüllung. Die VK habe zudem angeregt, dass mit Schildern beim Weg zwischen der Schiffsanlegestation und dem Badeplatz Tellenörtli darauf hingewiesen wird, dass es sich hier um einen öffentlichen Durchgang handelt. Die Anregung wurde umgesetzt. Er informiert, dass im Sommer 2023 das Kurschiff nun wieder 2x täglich in Oberwil anlegt. Der neue Busfahrplan ab Dezember 2023 wird direkte Verbindungen ab Oberwil ins Quartier St. Johannes bringen. Daran freuen werden sich sicher alle Spieler und Fans der Oberwil Rebels. Wer nach Baar möchte, kann in Zug umsteigen. Der Weg ist jedoch sehr kurz. Der Bus nach Baar hält an der gleichen Haltekannte wie der Bus aus Oberwil, berichtet Stefan Hodel. Auf der Pendenzenliste der VK steht weiterhin die Sanierung der Artherstrasse zwischen Dorf und



Silvia Husistein würdigt die jahrelange Zusammenarbeit mit Hans Betschart

Salesianum. Mehr Platz für Radfahrer und Fussgänger, weiterhin eine Beleuchtung für die Nutzer des Rad- und Fussweges, sind die zentralen Anliegen. Abschliessend dankte Stefan Hodel den Behörden und den Mitgliedern der Verwaltung, die ein offenes Ohr für die Anliegen aus Oberwil haben. Er dankte zudem seinen Kollegen Christian Frehner, Markus Bütler, Michael Wicky, Marcel Speck und Beni Hotz.

Dorfzytig präsentiert sich im neuen Kleid

Für die Dorfzytig berichtete Chefredaktorin Silvia Husistein. Die augenscheinlichste Veränderung war das von ihr angeregte und gemeinsam mit der Druckerei und dem Redaktionsteam umgesetzte neue Erscheinungsbild der Dorfzytig. Das neue Layout kommt frischer daher und die Feedbacks aus der Bevölkerung sind sehr positiv. Auch rief Silvia Husistein dazu auf, dass die Dorfzytig noch Redakteure/innen sucht und offen ist für Themenvorschläge. Adrian Moos las sodann die Namen der zahlreichen Neumitglieder vor und liess eine Schweigeminute für die leider Verstorbenen abhalten.

Insgesamt verzeichnet die NOG nun 621 Mitglieder.

Kleiner Verlust mit Aussicht auf ein positives Budget

Die diesjährige Jahresrechnung schliesst mit einem Verlust von rund CHF 2000.–, der sich mit Umstellungen bei der Dorfzytig begründen lässt (weniger Einnahmen wegen Umstellungen der Verrechnung von Anzeigen sowie den Kosten für das neue Layout). Der Präsident versicherte, dass das Vereinsjahr 2023 dann wieder mit einem kleinen Gewinn abschliessen werde. Der Vorstand wurde einstimmig für das vergangene Geschäftsjahr entlastet.

Barbara Schaufelberger aus dem Vorstand verabschiedet, Silvia Husistein neu gewählt

Aus dem Vorstand verabschiedet wurde Barbara Schaufelberger. Ihr wurde die jahrelange Vorstandsarbeit verdankt, auch dafür, dass sie an die vielen kleine Dinge gedacht habe. Verabschiedet wurde auch Hans Betschart, der seinerseits jahrelang für die Dorfzytig einen grossen Beitrag geleistet hatte. Für eine neu zu besetzende Stelle im

Vorstand wurde Silvia Husistein, die Chefredaktorin der Dorfzytig, mit Applaus gewählt.

André Wicki überbrachte zusammen mit dem Schlusswort die Grüsse des Gesamstadtrates. Er finde, die GV habe fast den Charakter einer Gemeindeversammlung und scherzte, dass es aber nicht so weit sei, dass es Zug bei Oberwil hiesse.

Bürgergemeindepräsidentin bringt einen Hauch Helvetik mit

Nach dem statuarischen Teil stellte Judith Müller die Bürgergemeinde Zug vor, deren Präsidentin sie ist. Sie kam direkt aus einer Sitzung im Restaurant Brandenberg angereist und musste anschliessend wieder zurückfahren. Judith Müller zeigte die historischen, in der Helvetik verankerten Wurzeln der Bürgergemeinden auf und führte über die aktuellen rechtlichen Grundlagen und Aufgaben der Bürgergemeinde. Es sind dies: Die Erteilung des Gemeindebürgerrechts, das Sozialwesen für Bürgerinnen und Bürger, die Verwaltung des Bürgergutes sowie die Förderung der Heimatverbundenheit.

Andi Heizmann

Dies & Das

Mehr Busse für Rämatt/Steinibach

Dank dem Einsatz der Verkehrskommission der NOG, dem mutigen Stadtrat und einem sehr grosszügigen Stadtparlament (GGR) erhalten die Bewohner im Süden Oberwils schon bald wieder den Halbstundentakt. Dieser war leider nach der Wiedereröffnung der Bahnlinie aufgehoben worden. Zu den Spitzenzeiten sollen die Busse nun schon ab Anfang August 2023 wieder so

häufig Richtung Walchwil verkehren wie früher. Die Behörden von Walchwil wollen sich nicht an den Kosten beteiligen, deshalb gehen diese zu Lasten der Stadt Zug. Bewilligt wurde der Kredit vorerst mal für drei Jahre. Hoffentlich wird der Bus nach Walchwil und in die Rämatt nun öfter benutzt als bis anhin!!

Trubikerfäscht

Das traditionelle Dorffest am Vorabend des 1. August findet bei

guter Witterung am Montag, 31. Juli in der Badi Trubikon statt. Dort freut man sich aber schon vorher auf den Besuch von vielen Oberwilerinnen und Oberwilern.

Das Badirestaurant steht auch diesen Sommer unter der bewährten Leitung von Monica Vanoli und ihrem engagierten Team.





Sängerinnen und Sänger gesucht für Chorprojekt

In der Karwoche am 27. und 29. März 2024 führt der 42-köpfige Chor Bruder Klaus Oberwil nochmals das 1989 von Thomas Hettwer komponierte «Requiem» in der Kirche Bruder Klaus auf. Dieses zeitgenössische Werk spricht eine breite Sängerschar an, Jugendliche und Erwachsene. Zur Ergänzung sucht der Kirchenchor Sie/dich singfreudige Oberwilerin und Oberwiler! Probenbeginn ist ab Oktober 2023 (jeweils Donnerstag 20 bis 21.45 Uhr). Sie sind herzlich eingeladen, auch vorgängig einer Probe beizuwohnen.

Interessierte melden sich beim Chorleiter Armon Caviezel: armon.caviezel@bluewin.ch / 041 760 04 79 oder bei der Präsidentin Beatrice Isler: beaisler@bluewin.ch / 041 340 18 69.

Der Chor freut sich auf Ihr/dein Interesse!

Neue WC-Anlagen

Im Dezember 2022 hat der Stadtrat beschlossen, betreffend WC-Anlagen in Oberwil aufzurüsten: Für die Jahre 2023 bis 2026 wurde ein städtischer Kredit bewilligt. Am Sagiplatz wird es ab nächstem Sommer nicht nur ein Toitoi, sondern eine WC-Anlage mit Wasser- und Kanalisationsanschluss haben. Integriert ist auch eine Dusche. Bei der Buswendschleife Klinik Zugersee soll schon bald mit dem Bau einer Toilette begonnen werden. Dankbar für diese Anlage werden nicht nur die Fahrer der ZVB, sondern auch die Nutzerinnen des Waldparcours sein. In die Jahre gekommen sind die beiden WCs beim Badeplatz Tellenörtli. Nach dreissig Jahren sollen diese in den nächsten Jahren ersetzt werden. Bevor es soweit ist, braucht es jedoch noch weitere Abklärungen. Am gleichen Standort darf die Anlage wohl nicht mehr gebaut werden, der Abstand zum Bach ist zu klein.

Mehr Kursschiffe für Oberwil

Gab es im vergangenen Sommer nur noch einen Halt des Kursschiffes in Oberwil, so wurde das Angebot nun verdoppelt. Bis zum 21. Oktober fährt das Schiff täglich um 11.44 Uhr und um 14.42 Uhr Richtung Zug. Wer den Mittagkurs nimmt, kann gleich sitzen bleiben und ist dann drei Stunden später wieder zurück in Oberwil, nach einer grossen Seerundfahrt. Vielleicht nach einem feinen Mittagessen an Bord? Die in der Bordrestauration tätigen Mitarbeitenden der Firma «Gastronautic» machen ihren Job gut. Davon konnten sich Mitglieder der Redaktion der Dorfzytig kürzlich überzeugen. Willkommen an Bord! (Reservation Mittagessen: 041 515 58 58)

Mehr Sicherheit bei Querung Widenstrasse

Dank dem Einsatz der Verkehrskommission (auch von der Schule war man aktiv), gibt es mehr Sicherheit für die Kinder, welche die Widenstrasse von der neuen Siedlung Mülimatt her kommend, queren wollen, zum Beispiel auf

dem Weg in den Kindergarten Fuchsloch. Gelb markierte Fussabdrücke weisen auf die ideale Querungsstelle hin, eine Leitlinie lenkt die talwärts fahrenden motorisierten Strassennutzer weg vom unübersichtlichen Strassenrand. Ein in der Strasse platzierter Pfosten unterstützt dies, und ein weiterer Pfosten verhindert das Ausweichen auf das Trottoir.

Chilbi und Fussballturnier

Am Wochenende vom 2./3. September findet die Chilbi mit verschiedenen Vereinen statt. Das Fussballturnier für Primarschulkinder ist am Samstagnachmittag. Ab 16 Uhr ist die Festwirtschaft geöffnet und ab 17.00 Uhr gibt es eine Autogrammstunde mit dem Oberwiler Skirennfahrer Lenz Hächler. Am Abend findet im Festzelt die vom Skiclub organisierte Skichilbi statt. Der Chilbisonntag startet traditionellerweise mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr. Anschliessend gibt es neben der Festwirtschaft diverse Markt- und Erlebnisstände auf dem Schulhausplatz.

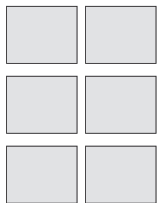
...wo die
Oberwiler sich
treffen.

BALMER
Bücher & eBooks

Bücher Balmer
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
balmer@buchhaus.ch

Bücher Balmer
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

BUCHHAUS.CH



**KEISER FENSTERSERVICE
OBERWIL-ZUG**

Spielhof 1
6317 Oberwil-Zug

041 711 05 67
keiser.fenster@bluewin.ch

Fensterservice vom Fachmann

- ▶ Reparatur
- ▶ Wartung
- ▶ Ersatz
- ▶ Zubehör



Frisch auf den Tisch



**knackige Salate Gemüse Beeren
Obst Brot und und und ...**

Biohofzug Artherstrasse 59 6300 Zug
041 711 97 02 laden@biohofzug.ch
www.biohofzug.ch

KINESIOLOGIE -

**EIN WIRKUNGSVOLLES KONZEPT,
DIE HERAUSFORDERUNGEN DES
LEBENS POSITIV UND
ERFOLGREICH ZU MEISTERN.**

FRÄNZI LANDOLT | KINESIOLOGIEZUG.CH

**ANDRÉ
HÜRLIMANN
BUNTGRÜNE
GÄRTEN**

Widenstrasse 16a, 6317 Oberwil bei Zug
Telefon 041 758 19 70
www.andre-huerlimann.ch



Seesicht

Haariges aus aller Welt

Auf der ganzen Welt werden Haare gewaschen und geschnitten. Auf Reisen der letzten dreissig Jahre habe ich einige Erfahrungen mit Coiffeurs, Barbers, Kuaförs und Figaros gemacht.

Nachdem in der letzten Dorfzytig vom Oberwiler Haarsalon «Hair-Vibes» die Rede war, geht es heute in die weite Welt. Selber empfand ich das Haareschneiden lange als notwendiges Übel, für das ich mir oft die Zeit nicht gönnen wollte, was das Prozedere dann in die Ferien verschob. Dies war verbunden mit der interessanten Nebenerscheinung, dass ich die fremden Kulturen auch auf dem Coiffeursessel erlebte.

Nena-Sound in Südindien

Nach dem Studium führte mich eine mehrwöchige Reise per Zug, Bus und Velo durch Indien. Das schwül-heisse Monsunwetter verlangte nach kurzem Haar. In Kanchipuram (Gliederstaat Tamil Nadu) besuchte ich den dortigen Barber Shop. Der junge Assistent des Chefs wusch mir das Haar und liess lautstark die rockige Stimme von Nena mit ihren «99 Luftballons» laufen – in der Meinung, diese Neue Deutsche Welle gefalle mir wohl auch. Nicht gepasst hat dies seinem Chef, der ihn schimpfend aus dem

Salon warf. Und sofort wieder einheimische indische Sitarmusik auflegte.

Voller Service beim Kuaför

Auch beim Sport ist kurzes Haar angenehm. Vor einer Bike-Woche in Kapadokien (Türkei) wagte ich mich in einen türkischen Salon, «Kuaför» im dortigen Sprachgebrauch, dies in der Vorahnung, dass hier das Schneiden des Kopfhairs nur ein Teil der Behandlung sein würde. Es begann damit, dass mir jedes Haar, das aus Öffnungen am Kopf wächst, per Wachskur entfernt wurde. Während das heisse Wachs an den Stäbchen, die mir in Ohr und Nase steckten, erkaltete, gönnte sich der Kuaför jeweils eine Zigarette draussen. Nach einer Stunde begann dann die bange erwartete Nacken- und Rückenmassage eher gröberer Art.

African style

In meiner Funktion als Regierungsrat und Vertreter der Kantone weilte ich für drei Tage an einer internationalen Konferenz über den Föderalismus in der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba. Aus Lust an der Erfahrung liess ich mich zu einem lokalen Haarkünstler führen, in einer ärmlichen Siedlung weitab vom Zentrum. An einem garageartigen Anbau prangte ein Schild mit dem verheissungsvollen Angebot «african, american, european style». Rund um den einzigen Sessel versammelte sich die ganze Familie und

half mit. Gegen Ende der langen Prozedur blieb ein Haarbüschel wild stehen. Nur mit Hilfe der Schwiegermutter konnte er gebändigt werden. Erst zuhause, es war dann ausgerechnet am Tag meiner Wahl als Landammann, erkannte ich, dass ich aussah wie ein gerupftes Huhn, also eher «chicken style».



Figaro italiano

Da ich nun als Ständerat ab und an in Bern weile, auch mehrere Tage oder gar Wochen während der Session, suchte ich mir auch hier meinen Coiffeur. Das Schild «Coiffeur Italian Style» mag zwar sprachlich eigenartig daherkommen, doch ich wagte den Schritt zu Roberto. Er schneidet nicht nur elegant, sondern redet auch gerne, am liebsten über sein geliebtes Italien, über den von ihm zubereiteten Sugo oder seine Passion des Tangotanzes. So komme ich nicht nur zum neuesten Italo-Look, sondern auch zu einem Training in italienischer Sprache. Perfetto!



RESTAURANT **Aesch**

Wo Tradition nicht von gestern ist.

- Terrasse für heitere Momente
- Festsaal für bis zu 150 Personen
- Kinderspielplatz beim Restaurant
- Seminarraum für bis zu 30 Personen

Restaurant Aesch GmbH Walchwil | Hinterbergstrasse 31 | 6318 Walchwil | Telefon 041 758 11 26 | gruezi@restaurant-aesch.ch | restaurant-aesch.ch

toppharm
Kolin Apotheke

**ganzheitliche
Beratung**



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

 Zuger Kantonalbank

Zuger Lebensfreude
Damit Sie jede Auszeit geniessen können.

Wir begleiten Sie im Leben.

 **capitare ag**
kompetente Steuerdienstleistungen

Ob für Ihre privaten Steuern oder die Steuern für Ihr Unternehmen - wir unterstützen Sie gerne.

Christa Aregger - Geschäftsführerin
lic.oec.publ. | dipl.Wirtschaftsprüferin | LL.M. UZH International Tax Law
christa.aregger@capitare.ch

capitare ag | Leimatt 1 | 6317 Oberwil b. Zug | T 041 531 50 59
www.capitare.ch

 **MÜLMATT SENIORENZENTRUM**
DER BÜRGERGEMEINDE ZUG

CAFE PERGOLA
Treffpunkt der Generationen

Täglich geöffnet
von 9.00 bis 17.00 Uhr
041 560 15 03 (Reservationen) www.muelimatt.ch

Feine Mittagsmenüs • Vergünstigte Seniorenteller • Salatbuffet • Kaffee und Süsses am Nachmittag • Znüni • Öffentliche Anlässe • Räume für Bankette und Feiern

Landsicht

Der Frühling, der ins Wasser fiel...

Auch diesmal habe ich viel Material zum Schreiben, da der Frühling viele Herausforderungen brachte:

Lange war es regnerisch und nass; hätte es im Winter so viel geschneit, wie es diesen Frühling geregnet hat, hätten wir endlich eine Schneeburde bauen können und einen zünftigen Winter erlebt. Aber eben, das Wasser kam halt erst im April und Mai! Etwa 300 ml auf den Quadratmeter – eine stolze Menge! Für das Grundwasser war es sicher sehr gut, dass die Speicher gefüllt wurden; aber als Landwirt war es herausfordernd. Gerne hätten wir zum Beispiel mit der Weidesaison begonnen, aber es war einfach viel zu nass. Gottlob hatten wir genug Heu- und Silo-Reserven! Gerne hätten wir auch früher das erste Gras siliert. Der «erste Schnitt», wie man sagt, ist sehr wichtig; ertragsreich und gehaltvoll und von den Kühen als Futter begehrt. Da die Wettervorhersage aber kaum zwei – drei aufeinanderfolgende Tage ohne Regen meldete, wuchs das Gras in die Höhe – so nimmt dann auch die Qualität ab. Es ist ungefähr so, als würde der zarte Salat, der im Garten gepflanzt wurde, «aufstängeln» und dann wird er zäher! Aber was will man machen, wir mussten es einfach aushalten! Als Petrus es dann doch etwas besser meinte, liefen die Traktoren heiss! Mähen, mähen, mähen! Das Lohnunternehmen, welches bei uns jeweils Siloballen presst und wickelt, war 24 Stunden an der Arbeit, weil alle die bessere Wetterphase auskosten wollten. In den Statusmeldungen einiger Berufskollegen sah ich, dass man um Verständnis bat, weil rund um die Uhr gearbeitet wurde. Die Bauern entschuldigen sich also,



weil sie ihre Arbeit machen?! Irgendwie komisch...

Die Wetterlage hatte auch noch andere Herausforderungen gebracht; es hängt halt alles zusammen: Kann man nicht weiden, sind die Kühe im Stall, dann füllt sich der Güllekasten und der Miststock wird immer höher und höher – irgendwann gibt es ein Platzproblem. Kann man nicht silieren oder heuen, kann auch kein Hofdünger ausgebracht werden; man kann auch nicht ackern oder Mais säen. Alles war irgendwie blockiert. Das braucht dann schon gute Nerven.

«A de Pflingschte gahts am ringschte»

Dann kam das ersehnte Hoch näher und brachte am Pfingstwochenende schönes und trockenes Wetter! Endlich konnten wir heuen! Zum Mähen war es alles andere als schön, denn das Gras war mittlerweile so hoch und dicht, dass es auch mit maschineller Kraft nicht gut gehen sauberen Schnitt zu machen. Irgendwie ist es dann aber ge-



glückt und das Gras war geschnitten und konnte gewendet werden, um zu trocknen. Es hatte sehr viel «Material» und wir wussten, dass wir den Heustock nicht aufs mal füllen dürfen, denn sonst macht die Belüftung nicht mehr mit. Das hätte schlimme Folgen, denn so ein Heustock kann warm werden und sogar zu brennen beginnen. Es musste also mit Bedacht gearbeitet werden. Mit dem Heukran geht das Abladen des Heus recht gut und kräfteschonend; beim Heuen ist das meistens meine Aufgabe. Franz brachte «Fueder um Fueder» und der anfänglich leere Heuboden wurde wacker gefüllt. Am Schluss musste ich «dem Maestro» übergeben, denn für mich wurde es schwierig, das Heu so dicht unter dem Dach zu platzieren. Schliesslich sollen die Dachziegel nicht herausgehoben werden, auch die Holzbalken sollten nicht mit dem Kran lädiert werden und die Ölschläuche am Kran selber sollten auch nicht abknicken oder abreißen. Gar nicht mal so einfach! Aber man stelle sich vor, das Heu hätte von Hand und mit Gabel aufgeschichtet werden müssen, wie zu «Gotthelf's Zeiten». Respekt vor der strengen Handarbeit von früher!

Allen «e schönä Summer» und bis bald
Andrea Iten



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



**Cranio & Coaching
Annina Clifford-Mettler**

Widenstrasse 36, 6317 Oberwil bei Zug
www.cranio-sacral-balancing.ch

**Caroline
Ammann**

Kosmetikerin EFZ
Fusspflege
Massage
Psychosoziale Beraterin
für Balance im Leben



☎ 078 740 26 05
ca-lebensbalance.ch

contact@ca-lebensbalance.ch



**Craniosacral-Therapie
Sameena Barbara Dafflon**

Widenstrasse 16A
6317 Oberwil bei Zug
079 666 11 69
www.cranio-zug.ch



Neu: Fahrstunden mit E-Auto!

079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

**maler
wesmann**

Maler Wesemann AG
Erlenstrasse 12, 6300 Zug

041 711 15 35
info@wesemannag

**tria
plus**

Auszeit mit Panoramablick – Caféteria Klinik Zugersee

Schönes Ambiente und einladende Sonnenterrasse

Vielseitiges Getränke- und Speiseangebot

9-Loch-Minigolf-Anlage und WaldParcours

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 9.00 – 17.00 Uhr
Samstag und Sonntag 11.00 – 17.00 Uhr

Jetzt Ihren Spaziergang mit einem Caféteria-Besuch verbinden!

**Klinik Zugersee
Zentrum für Psychiatrie
und Psychotherapie**

Widenstrasse 55
6317 Oberwil-Zug
T 041 726 33 00

www.triaplus.ch

Seniorenzentrum Mülimatt

Jahresbericht 2022

Viele Senioren möchten so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben können. Gerade in Notfällen oder bei schwerer Krankheit bringt der Umzug ins Seniorenzentrum aber Sicherheit und Unterstützung. Das Personal kümmert sich rund um die Uhr um die Bewohner und entlastet die Angehörigen. Die Erfahrung zeigt: Oft verbessert sich der Gesundheitszustand neu eingetretener Bewohner nochmals deutlich. Soziale Kontakte, professionelle Pflege, geregelte Medikamenteneinnahme und gesundes Essen helfen sehr.

Im letzten Jahr stieg die Nachfrage nach Zimmern stark an. Die Bettenauslastung lag bei hohen 98,9 Prozent. Zu Spitzenzeiten warteten mehr als 20 Personen auf einen Eintritt ins Mülimatt. Insgesamt traten 28 Personen ein (18 Langzeitaufenthalte, 10 Kurzaufenthalte). Dem standen 27 Austritte gegenüber, darunter 16 Todesfälle. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag bei 3,3 Jahren, das Durchschnittsalter aller Bewohner bei 86,6 Jahren. Nicht ganz unerwartet stieg auch die Pflegebedürftigkeit der Bewohner. Im Februar 2022 gab es einen zweiten grösseren Ausbruch des Coronavirus. Innerhalb weniger Tage wurden 36 von 60 Bewohnern

positiv getestet. Im Unterschied zum ersten Ausbruch im November 2020 waren die Krankheitsverläufe mit der Omikron-Variante aber sehr mild. Mit den gemachten Erfahrungen und ausreichendem Schutzmaterial kehrte ab April eine gewisse Normalität ein, und alle Veranstaltungen und Aktivitäten konnten wieder stattfinden.

Im Herbst sorgten Berichte über Energieengpässe für Anspannung. Ab September wurden deshalb die Notfall- und Krisenpläne überprüft und die Bewohner auf mögliche Massnahmen vorbereitet. Themen waren die Stromversorgung, die Lebensmittel- und Medikamentenver-

sorgung, die Pflege und Betreuung oder der Betrieb der sanitären Anlagen.

Mehr Sorge bereitete den Mülimatt-Verantwortlichen aber der Mangel an Fachkräften und die krankheitsbedingten Personalausfälle. Obwohl die Fluktuationsrate mit 5,2 Prozent niedrig war und zum sechsten Mal in Folge das Ziel von 10 Prozent unterschritten wurde, müssen bestimmte Stellen sofort besetzt werden, um die geforderte Qualität in allen Bereichen sicherzustellen. Die Tatsache, dass kaum Bewerbungen eingehen, lässt wenig optimistisch in die Zukunft blicken. In Zusammenarbeit mit dem Bürgerrat sind deshalb Massnahmen geplant, damit das Seniorenzentrum ein attraktiver Arbeitgeber bleibt.

9 Mitarbeiter feierten Dienstjubiläen (2×5 Jahre, 3×10 Jahre, 3×15 Jahre, 1×25 Jahre), und 4 Auszubildende haben ihre Lehre erfolgreich abgeschlossen (1 Fachfrau Gesundheit EFZ, 1 Fachfrau Hauswirtschaft EFZ, 2 Küchenangestellte EBA). Fast 40 freiwillige Mitarbeiterinnen leisteten rund 640 Einsätze – ein Rekord und ein wichtiges Zeichen für die Bedeutung, der der Freiwilligenarbeit im Seniorenzentrum zukommt.

Um die Herausforderungen in der Pflege- und Betreuung betagter Menschen zu meistern, sind Werte wichtig, auch das Gespür dafür, was im Alltag wichtig und richtig ist, aber vor allem das Vertrauen der Bewohner und ihrer Angehörigen in die geleistete Arbeit. Wir sind dankbar dafür, dass wir dieses Vertrauen von so vielen Menschen spüren dürfen.

Roman Della Rossa



KUONI EST. 1906



Wir
inspirieren
Sie gerne.

Profitieren Sie von unserem
Reise-Know-how und entdecken Sie
die schönsten Reiseziele dieser Welt.

Das Kuoni Zug Team freut sich darauf,
Ihre Ferienträume zu erfüllen.

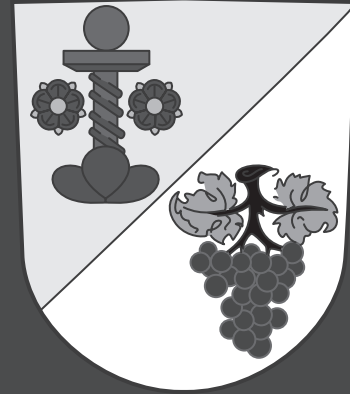
IHR REISEGUTSCHEIN



Kuoni Reisen
DER Touristik Suisse AG
Bundesplatz 9 · 6300 Zug
T 058 702 64 84 · kuoni.ch/zug

Der Gutschein gilt ausschliesslich für Neubuchungen von Pauschalreisen (Flug plus Landleistung) der DER Touristik Suisse AG (inkl. deren Spezialisten) bis 31.12.2023 bei Kuoni Zug. Mindest-Dossierwert CHF 2000.-. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar oder kumulierbar. Keine Barauszahlung möglich. Gutscheincode: E5790618

*Weingut
Gimener-Oberwil*



Weinbau, Weinatelier und Anlässe

+41 41 729 40 90
weingut-gimener-oberwil.ch

*Hair
Vibes*

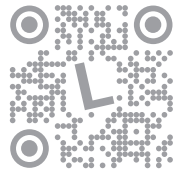
Tellenmattstrasse 55, 6317 Oberwil
041 711 13 68 / info@hairvibes.ch

Öffnungszeiten

Mo: Auf Anfrage
Di-Fr: 08.00 bis 18.00 Uhr
Sa: 08.00 bis 15.00 Uhr

LWERK

Do lehrsch ab Oberwil Autofahre...
Wottsch profitiere muesch scanne!



041 662 0000

info@zunfthauskreuz.ch

www.zunfthauskreuz.ch

MERCI · DANKE · GRAZCHA · GRAZIE

5 JAHRE VERGEHEN WIE IM FLUG

5 JAHRE DÜRFEN WIR BEREITS FÜR EUCH WIRTEN
AUF IN DIE NÄCHSTEN 5

WIR BEDANKEN UNS BEI ALLEN OBERWILER UND ZUGER
STAMMGÄSTEN – WIR FREUEN UNS AUF DIE NÄCHSTEN 5 JAHRE.

EURE GASTGEBER:

MIRCA REICH & CHRISTIAN HOLLATZ UND DAS GANZE TEAM



Ein trügerischer «Falschmond» über der Trubikon

Bild: Alex Kobel

Wettbewerb

Zuger Geschenkkarte

2023 erhalten die Gewinner/innen eine Volg Geschenkkarte im Wert von 50 Franken, gesponsert von der Chlausengruppe Oberwil.

Auflösung Rätsel 2-2023

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
N	I	S	T	K	A	S	T	E	N

Es sind diesmal 19 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Lina Tinner, Oberwil. Herzliche Gratulation!

Rätsel 3-2023

Thema: Alpfahrt. Wie immer ergibt sich das Lösungswort (Dialektwort) aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum

8. September 2023

an: Redaktion dorfzytig
c/o Silvia Husstein
Leimatt B, 6317 Oberwil
wettbewerb.dorfzytig@bluewin.ch

- Wer führt den Appenzeller Alpaufzug traditionsgemäss an?
Kälber (A), Schweine (S), Geissen (C)
- Wo findet alle sechs Jahre eine grosse Sennenhilbi statt?
Muotathal (L), Küssnacht a/R (H), Einsiedeln (E)
- Wie heisst eine Spezialität aus dem Kanton Glarus?
Hobelkäse (P), Bratkäse (N), Schabziger (Ä)
- Wie heisst im Buch «Heidi» der Geissbub?
Geisse-Peter (S), Geisse-Ursli (E), Geisse-Köbi (N)
- Welches «Instrument» braucht es für die Käseherstellung?
Triangel (N), Harfe (C), Xylophon (E)
- Das Äplerwunschkonzert wird von welcher Alp aus gesendet?
Seebodenalp (G), Glattalp (N), Urnerboden (H)
- Wenn eine Alp im Sommer bewirtschaftet wird, so nennt man dies wie?
Bestossen (E), Bewirten (L), Beschlagen (T)
- Welche Alp hat Polo Hofer in einem seiner grössten Hits besungen?
Blüemlisalp (S), Engstligenalp (Ü), Lauchernalp (A)
- Welche Sage wurde von Michael Steiner im Jahr 2010 verfilmt?
Sennenhudi (H), Sennenbabeli (N), Sennentuntschi (S)
- Was singt der Äpler traditionsgemäss durch einen Holztrichter?
Morgengruss (N), Mittagsgebet (Z), Alpsegen (I)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

was – wann – wo?

Juli

Mi, 5.7., 19.00–20.30 Uhr

Angehörigenabend in der Klinik Zugersee: Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Anmeldung bis zum Vorabend beim Empfang unter 041 726 33 00 oder an empfang@triaplus.ch

Fr, 7.7. ab 16.00 Uhr

Einweihung neue Terrasse neben dem Haupteingang mit Klavierkonzert und anschließendem Apéro
Klinik Zugersee

Mo, 31.7.

Trubikerfäscht in der Badi Trubikon

September

Sa, 2.9. /Chilbi

nachmittags Fussballturnier für Primarschulkinder ab 16 Uhr Festwirtschaft
17.00–18.00 Uhr Autogrammstunde mit Lenz Hächler
abends Skichilbi im Festzelt

So, 3.9., 10.00 Uhr /Chilbi

ökumenischer Festgottesdienst mit Kirchenchor
Festwirtschaft, diverse Markt- und Erlebnisstände auf dem Schulhausplatz

Mi, 6.9., 14.00–14.45 Uhr

Kasperlitheater für Kinder ab 3 Jahren
Haus Oberwilerkurse, Artherstrasse 112

Do, 21.9., 15.00–16.30 Uhr

Referat von Prof. Dr. med. Matthias Jäger zum Thema **«Assistierte Entscheidungsfindung und Vermeidung von Zwang»** in der Klinik Zugersee. Anmeldung bis am Vorabend an medizin.klinik@triaplus.ch

Sa, 23.9.

Schnuppertag der Wolfsstufe
Pfadi Zytturm

www.6317.ch

«Dorfzytig Oberwil»
Mitteilungsblatt der Nachbarschaft Oberwil – Gimenen (NOG)
erscheint 4mal jährlich
Auflage: 1435 Ex.

Redaktion

Silvia Husistein–Schriber
Leimatt B
6317 Oberwil b. Zug
dorfzytig@bluewin.ch
041 710 84 87

NOG

Präsident: Adrian Moos
adrian.moos@6317.ch
Mitgliederverwaltung:
Daniela Schlatter
daniela.schlatter@6317.ch

Verkehrskommission: Stefan Hodel
stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Inserateverwaltung

inserate.dorfzytig@bluewin.ch

Layout/Druck

Kalt Medien AG, Zug

Ahoi Ferienfeeling Legen Sie an!



Haltestelle - Sommercafé Rufin Seeblick

Freitag 21. Juli und 28. Juli 2023
Montag 7. und 14. August 2023
14.00 - 16.00 Uhr

Die Bewohnerinnen und Bewohner sowie das Team vom Rufin Seeblick freuen sich auf Ihren Besuch.

Gerne verwöhnen wir Sie auf unserer schönen Gartenterrasse mit einem leckeren und sommerlichen Angebot.

